

Zeitgenössische Literatur nach 1990

| | |
|------------------------------------|--|
| Bezug zum Schülerbuch | vgl. S. 367, Vernetzungsaufgabe 1 |
| Kurzbeschreibung des Textes | Das Gedicht beschreibt den Flug eines Balles, was im übertragenen Sinne als Sinngebung durch die Kunst verstanden werden kann. |
| Textsorte | Gedicht |
| Epoche | Moderne (1890-1930) |

Rainer Maria Rilke: Der Ball

Du Runder, der das Warme aus zwei Händen
im Fliegen oben fortgibt, sorglos wie
sein Eigenes; was in den Gegenständen
nicht bleiben kann, zu unbeschwert für sie,

5 zu wenig Ding und doch noch Ding genug,
um nicht aus allem draußen Aufgereihten
unsichtbar plötzlich in uns einzugleiten:
das glitt in dich, du zwischen Fall und Flug

noch Unentschlossener, der, wenn er steigt,
10 als hätte er ihn mit hinaufgehoben,
den Wurf entführt und freilässt –, und sich neigt
und einhält und den Spielenden von oben
auf einmal eine neue Stelle zeigt,
sie ordnend wie zu einer Tanzfigur,

15 um dann, erwartet und erwünscht von allen,
rasch, einfach, kunstlos, ganz Natur,
dem Becher hoher Hände zuzufallen.

Quelle: Rainer Maria Rilke: Der Ball. In: Rainer Maria Rilke: Der neuen Gedichte anderer Teil. Frankfurt/Main/Leipzig: Insel, 1991, S. 119.